

## FORMWECHSEL VON GESELLSCHAFTEN



Dr. Roland Mörsdorf  
Advokatfirmaet Grette DA, Oslo

+47 94 17 65 30  
romo@grette.no

Gesellschaften können sowohl nach norwegischem als auch nach deutschem Recht ihre Rechtsform ändern. In beiden Rechtsordnungen wird der Formwechsel (Umwandlung) erst mit dessen Eintragung im Handelsregister wirksam. Ab der Eintragung im Handelsregister besteht die formwechselnde Gesellschaft in der im Umwandlungsbeschluss bestimmten Rechtsform weiter. Die Gesellschaft ändert also nicht ihre Identität, sondern lediglich die Rechtsform, in der sie organisiert ist. Sie wechselt also gewissermaßen lediglich ihr rechtliches Aussehen.

Die Unterschiede zwischen dem norwegischen und dem deutschen Recht bestehen insbesondere in der Ausgestaltung der rechtlichen Grundlagen des Formwechsels und in den verschiedenen Möglichkeiten zum Formwechsel. Das deutsche Recht ist insoweit großzügiger.

Die gesetzliche Grundlage für einen Formwechsel im norwegischen Recht liegt im norwegischen GmbH-Gesetz (Aksjeloven) und im norwegischen Aktiengesetz (Allmennaksjeloven). Danach kann eine AS, die mit der deutschen GmbH vergleichbar ist, in eine ASA, die der deutschen AG entspricht, und – umgekehrt – eine ASA in eine AS umgewandelt werden. Eine Kapitalgesellschaft (AS oder ASA) kann also in die Rechtsform einer anderen Kapitalgesellschaft (ASA oder AS) wechseln. Weitere Möglichkeiten zum Formwechsel sieht das norwegische Recht nicht vor.

Im deutschen Recht besteht die gesetzliche Grundlage im Umwandlungsgesetz. Danach können – wie im norwegischen Recht – Kapitalgesellschaften, also vor allem die GmbH und die AG, in die Rechtsform einer anderen Kapitalgesellschaft wechseln. Darüber hinaus können sie aber auch in die Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft (OHG, KG) umgewandelt werden. Außerdem können die Personenhandelsgesellschaften ihrerseits in die Rechtsform einer Kapitalgesellschaft wechseln.

Sowohl nach norwegischem als auch nach deutschem Recht können nur die Aktien einer ASA/AG an einer Börse notiert werden. Hierin mag in beiden Rechtsordnungen ein Grund für die Umwandlung einer AS/GmbH in eine ASA/AG liegen. In der Praxis kommt dies oftmals dann in Betracht, wenn die Gesellschaft wächst und für das Wachstum neue Investoren gesucht werden. Weiterhin mag in beiden Rechtsordnungen ein Grund für die umgekehrte Umwandlung einer ASA/AG in eine AS/GmbH darin bestehen, dass die gesetzlichen Bestimmungen für die AS/GmbH weniger streng sind als die gesetzlichen Bestimmungen für die ASA/AG. Im norwegischen Recht kommt in diesem Zusammenhang hinzu, dass es lediglich für den Verwaltungsrat der ASA zwingende Bestimmungen für dessen Zusammensetzung nach Geschlechtern gibt, während der Verwaltungsrat der AS frei wählbar ist.

Nach deutschem Recht, das die Umwandlung zwischen Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften zulässt, können weitere Gründe für einen Formwechsel hinzutreten. Charakteristisch für die Personenhandelsgesellschaften ist beispielsweise die persönliche Haftung ihrer Gesell-

schafter für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Wenn die Gesellschafter – z.B. im Rahmen einer sich anbahnenden Wachstumsphase – nicht mehr bereit sind, eine solche persönliche Haftung zu übernehmen, bietet sich als Ausweg die Umwandlung der Personenhandelsgesellschaft in eine Kapitalgesellschaft an. Für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft haftet nämlich nur die Gesellschaft selbst, nicht aber ihre Gesellschafter.

In der norwegischen Praxis werden Änderungen von Personengesellschaften (ANS/DA, KS) in Kapitalgesellschaften und umgekehrt oftmals als "Umwandlung" bezeichnet. Diese Begrifflichkeit ist irreführend. Bei solchen Maßnahmen handelt es sich nämlich um eine Auflösung der formwechselnden Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft, die das Vermögen der formwechselnden Gesellschaft übernimmt. Die formwechselnde Gesellschaft verliert also durch eine derartige Restrukturierungsmaßnahme ihre Identität. Dementsprechend handelt es sich bei der neuen Gesellschaft um eine völlig neue juristische Person, während die formwechselnde Gesellschaft nicht lediglich ihre Rechtsform ändert, sondern aufhört zu existieren.

*Et selskap kan både etter norsk og tysk rett omdannes til en annen selskapsform. Selskapet anses som selskap i ny selskapsform fra det tidspunktet omdanningsvedtaket er registrert i foretaksregisteret. Dette betyr at bare den rettslige formen for hvordan selskapet er organisert endres. Selskapets identitet endres derimot ikke.*

*Reglene for slike omdanninger er fastsatt i henholdsvis den norske aksje-/allmennaksjeloven og den tyske transformasjonsloven (Umwandlungsgesetz).*

*Etter aksje-/allmennaksjelovens regler kan et AS omdannes til et ASA og et ASA til et AS. Flere omdanningsmuligheter enn disse omdanningene mellom kapital-selskaper finnes ikke i norsk rett. Dette gjelder særlig personselskaper (ANS/DA og KS) som ikke kan delta i en omdanning. Likevel betegnes i praksis ofte endringer fra et AS/ASA til et ANS/DA og endringer fra et ANS/DA til et AS/ASA som "omdanning". Dette er imidlertid ikke helt riktig. Slike restruktureringstiltak innebærer nemlig oppløsning av det selskapet som skal omdannes, og stiftelse av et nytt selskap som overtar virksomheten fra det oppløsende selskapet. Selskapet mister altså sin identitet.*

*Etter den tyske transformasjonsloven kan – som i norsk rett – et kapital-selskap (GmbH/AG) omdannes til et annet kapital-selskap (AG/GmbH). I tillegg kan et tysk kapital-selskap omdannes til et tysk personselskap (OHG, KG). Videre kan et tysk personselskap omdannes til et tysk kapital-selskap. I alle disse tilfeller beholder selskapet sin identitet og endrer bare selskapsform for hvordan selskapet er organisert. Tysk rett gir derfor flere muligheter for omdanning enn norsk rett, og etter tysk rett er det følgelig ikke nødvendig for å strukturere endringer mellom kapital- og personselskaper ved oppløsning og nystiftelse av de involverte selskapene.*